



OstseeFerienLand

Ein Paradies für Natur- und Ostseeliebhaber

FOTO: JENNIK MATZEN





Wald, ebene Gegenden und das angrenzende Meer. Dies alles steht für das OstseeFerienLand. Vom sonnigen Tag am Strand bis zum erholsamen Ausflug in die stille Natur – die Region rund um Grömitz, Kellenhusen, Dahme, Grube und Lensahn zeigt sich zu jeder Jahreszeit facettenreich und einzigartig. Radfahrer lassen sich auf beschichteten Radwegen bequem durch eine abwechslungsreiche Landschaft treiben und Sonnenanbeter können an feinsandigen Stränden träumen.

So zieht die Urlaubsregion an der Ostseeküste Schleswig-Holstein alle in ihren Bann.

TEXT: LINDA KRÜGER



Die Temperaturen steigen, die dunklen Tage schwinden und wo man auch hinschaut, kündigt sich der Frühling an. In dieser Stimmung ist ein Besuch des zauberhaften OstseeFerienLandes besonders reizvoll. Feine Knospen zeigen sich an den ersten Bäumen und Sträuchern, während Frühblüher die Wegesänder schmücken. Inmitten der Lübecker Bucht erstreckt sich das beliebte Ferienparadies über fünf Orte, welche ihren Besuchern verschiedene Aktivitäten zum Entspannen und Wohlbefinden ermöglichen. Die Ostseebäder Grömitz, Dahme und Kellenhusen sowie das Achterland um Lensahn und Grube sind das OstseeFerienLand. Kurze Distanzen zwischen den Ortschaften ermöglichen, dass alle Sehenswürdigkeiten innerhalb eines Kurzurlaubs erlebt werden können. Es bietet sich daher unbedingt an, aufs Fahrrad umzusteigen, um die vorbeiziehende

FOTOS: HENRIK MATZEN (2), TURISMOUS-SERVICE GÖRMITZ (1), ADOBE STOCK (1)



Die neue »Hofcafé-Tour« führt Radfahrer über Landwirtschaftswege an blühenden Rapsfeldern und Wäldern entlang (unten). Zauberhafte Dörfer wie Siggeneben verzaubern auf der Route (unten links).

Natur noch intensiver in sich aufzunehmen. Besonders geeignet ist dafür die neue »Hofcafé-Tour«, auf der Radfahrer-Liebhaber über Landwirtschaftswege und an Wäldern entlang durch die farbenfrohe Region geführt werden. Auf dieser Fahrradtour laden verschiedene Cafés zu kulinarischen Verzehraufpausen ein, welche neben leckeren Torten auch andere schöne Dinge zu bieten haben.

Ein Hauch Nostalgie

Die Radtour (eine Rundtour) kann zum Beispiel in der 1.000-Seelen-Gemeinde Grube starten. Ein historischer Streifzug per Rad erzählt von der spannenden und wechselvollen Geschichte des Ortes, den es schon seit mehr als 800 Jahren gibt. Begleitet durch den Geruch von Korn und blühenden Rapsfeldern lädt das Dorf, in dem die Bürgergilde von 1275 die Tradition hochhält, auch während des aktiven Erlebens zum Träumen ein. Neben einer der ältesten Kirchen des Landes, St. Jürgen, mit deren wertvollem Flügelaltar, führt eine Wohlfühlroute in Richtung des zauberhaften Dörfchens Siggeneben. Wer hier Lust auf was Süßes hat, kann im nicht weit entfernten Hofladen und Café »Dat achtere Rahland« in Gruberdieken einkehren. Tipp: Für ein romantisches Picknick eignet sich hervorragend der Paasch-Eyler-Platz mit seinen Holzbänken. Möchte man zuerst lieber Station im Landesinneren machen, schaut man in der Gemeinde Lensahn vorbei. Inmitten von Wiesen, Alleen und grünen Wäldern liegt eine Brise Landleben in der Luft. Besonders deutlich spürbar ist diese während einer Besichtigung des »Museumshof Lensahn«. Der Erlebnishof ist einzigartig in Schleswig-Holstein und bildet ländliche Geschichte zum Anschauen, Anfassen und Ausprobieren ab. Für noch mehr Impressionen sorgt ein Besuch beim »Gut Petersdorf« – einem der romantischen Orte im OstseeFerienLand. Eingebettet in eine weitläufige Kulturlandschaft aus Buchenwäldern, Wiesen und Feldern ist es nahezu ideal für unvergessliche Hochzeiten und Empfänge geeignet.



Das »Licht der Freiheit« lieben

Zurück auf den Fahrradsattel geht die Route in Richtung Ostsee, welche, umso näher man Dahme kommt, schon zu riechen ist. Dort angekommen, begrüßt einen der Traumstrand mit weißem Sand und schmucker Promenade. Wer hier noch mehr erkunden möchte, sollte eine geführte Radtour ausprobieren. Mit direktem Blick aufs Wasser lockt das »Café Strandgut Olandt« Tortenliebhaber nach Dahme. Doch das ist nicht alles, was einem geboten wird: Vor 12.000 Jahren wurde der »Kleine Schwede« an der Küste von Dahme angeschwemmt. Dieser Findling stammt ursprünglich aus Südschweden, wodurch er seinen Namen trägt, und liegt heute auf dem Nystedplatz. Tipp: Für eine kleine Auszeit vom Trubel an Strand und Promenade nutzen viele Gäste das StrandSpa Dahme – eine Wellnessoase der Ruhe und Erholung.

Nach dieser Erkundung empfiehlt sich ein Ausflug zur malerischen Steilküste nach Dahmeshöved. In dem romantischen Ort am Meer können Liebende sogar auf dem Leuchtturm, dem sogenannten »Licht der Freiheit«, heiraten. Ideal für Radfahrer lässt es sich auf dem Deich entlang auf gut ausgebauten Wegen entspannt radeln.

Eine Verschnaufpause weiter verläuft die »Hofcafé-Tour« am Meer und wird in Richtung des Wald- und Wellenörtchens Kellenhusen fortgesetzt. Ob Füße im Sand vergraben oder ein langer Spaziergang im Wald – der Wohlfühlfaktor ist auch hier garantiert. Im Kellenhusener Forst verstecken sich hinter so manchem Baum Rehe, Wildschweine oder ab und an sogar ein Dachs. Wer sich lieber unter Menschen die Beine vertreten möchte, kann an der Strandpromenade mit ihren kleinen Cafés, Eisdiele und Boutiquen flanieren. Nicht weit vom Strand entfernt führt die »Hofcafé-Tour« in den Shop & Bäcker »Mudder Holstein« mit ausschließlich regionalen Produkten. Wenn der Tag in dem Ostseeort zu Ende geht, erwartet viele Schaulustige ein besonderer Moment: Die Seibrücke erstrahlt im hellen Lichterglanz und wird in wechselnden Farben illuminiert.



Die drei Kilometer lange Strandpromenade mit ihrer Seibrücke und der Tauchgondel lädt zum Verweilen und Träumen ein (oben). Der Yachthafen gilt als maritimes Herz der Gemeinde (Mitte). Auch der Sandstrand in Kellenhusen bietet Muschelsammern und Surfern genug Platz, um sich zu entfalten. (unten).



Der Leuchtturm »Licht der Freiheit« in Dahmeshöved befindet sich zwischen den beiden Ostseebädern Dahme und Kellenhusen. Liebende können sich hier das Jawort geben (rechts). Das Ostseebad Kellenhusen besticht durch seinen flach abfallenden Strand und die Seibrücke. Jeden Abend nach Einbruch der Dunkelheit erstrahlt die Brücke in wechselnden Farben (unten).





Kulturregenuss im Klosterdorf

Zurück auf dem Fahrradweg geht es zum nächsten Haltepunkt, dem Kloster Cismar. An dieser Stelle befindet sich das kulturelle Herz der Region mit seinem ehemaligen Benediktinerkloster. Heute bezaubert der Ort Cismar mit Führungen durch das Kloster und zahlreichen Kunstschauffenden, die sich hier niedergelassen haben. Im Sommer besticht das Kloster durch klangvolle Konzerte in der Klosterkapelle und im Innenhof. Auch Naturkundefans bietet der Ort Cismar mit dem »Haus der Natur – Cismar« einen Anlaufpunkt. Neben einheimischen und exotischen Ausstellungsstücken beherbergt das Museum ein besonderes Spezialgebiet: Schnecken und Muscheln. Wer mag, kann von hier aus eine Pause in »Lunaus Hofcafé« in Kabelhorst einlegen, circa 15 Minuten Radweg in Richtung Lensahn. Oder man macht sich direkt weiter auf den Weg gen Süden in das Ostseebad der Sonnenseite, wo der Obsthof Schneekloth mit frischen Früchten und einem herrlichen Cafégarten wartet.

Die erlebnisreiche Fahrradtour findet so ihren krönenden Abschluss in Grömitz – einer der größten und zugleich pulsierendsten Ortschaften des OstseeFerienLandes. Grömitz punktet bei seinen Gästen mit einer über drei Kilometer langen Strandpromenade, einem Yachthafen mit 780 Liegeplätzen und einer Seibrücke zum Verweilen und Erleben. Kleine Geschäfte, Cafés, Ruhezonen, und gastfreundliche Restaurants laden zum Schlemmen, Verweilen und Zeitanhälten ein. Vom Badevergnügen in der »Grömitzer Welle« bis zu einem Tauchgang mit Tauchgondel am Kopf der 398 Meter langen Seebrücke bietet Grömitz großen und kleinen Entdeckern ein buntes Freizeitprogramm. Für welche Fahrradtour man sich am Ende auch entscheidet – das OstseeFerienLand bleibt lebendig, natürlich, einzigartig und ist immer eine Reise wert.

www.ostseeferienland.de

Mehr Radtouren im OstseeFerienLand

- Herrenhaus-Tour (mittel)
- Rosen-Tour (leicht)
- Rund-Tour (mittel)
- Wald & Kulinarik-Tour (mittel)
- Radtour Adel-Güter-Tour (leicht)
- LandKunstStück-Touren (mittel)

Im Mai und September findet die Fahrradwoche mit kostenfreien geführten Touren statt. Weitere Informationen unter www.fahrradwoche.de

Weitere Informationen zu aktuellen Touren unter www.ostseeferienland.de/radfahren-ostsee

Anzeige



EINST EIN GUT – HEUTE NOCH BESSER

Wer sich nach Ruhe und Freiraum nicht weit vom Strandleben entfernt sehnt, findet im »HofHotel Krähenberg« genau das passende Zuhause auf Zeit. Der ehemalige Gutshof vereint Tradition und Moderne inmitten der Natur und bietet hinter historischen Mauern mit modernem Interieur sowohl Raum für Ruhe und Entspannung als auch für Aktivitäten.

»Wir, die Familie Langbehn und das Krähenberg-Team, haben das Wohlergehen unserer Gäste stets im Blick. Wir möchten ihnen die Freiheit und Ruhe bieten, für die im Alltag kein Platz ist. Wir schaffen Raum für Groß und Klein, Alt und Jung, Hund und Katz'«, so Hanna Langbehn.

**HofHotel Krähenberg · Krähenberg 1 · 23743 Ostseeheilbad
Grömitz · Tel.: 04562-22722 · www.hofhotel-ostsee.de**

FOTOS: TOURISMUS-SERVICE GÖRDES (1), WERBEPHOTO DE / CHRISTOPH REINHARD (1)



Aufblühen in Büsum

Endlich wieder raus in die Natur, ans Meer oder ins Strandbistro. Die länger und wärmer werdenden Tage mit Blick auf die Nordsee genießen. Dazu lädt im Frühjahr das Heilbad Büsum mit seiner Strandlagune, seinem Deich und seinem gemütlichen Hafen ein.

TEXT: ANJA WERNER

Dithmarschens touristische Perle putzt sich frühlingsfrisch heraus. Die Strandkörbe kehren zurück in die Perlebucht. Alle touristischen Gastgeber sind zurück aus der Winterpause, viele mit frisch gestylten Quartieren. Die Gastnomen richten ihre Terrassen für eine gemütliche Auszeit unter freiem Himmel her, im Kurpark und vielen Beeten entfalten Tulpen, Narzissen und Hornveilchen ihre üppige Blütenpracht. »Genauso wie die Natur erlebt auch Büsum im März ein Frühlingserwachen, das uns und die Gäste begeistert«, sagt Christiane Hagge vom Tourismus Marketing Service Büsum. Die Tage werden spürbar länger, doch nicht immer auch sonniger und wärmer. An der Nordsee gehört eben auch Schietwetter zum Frühjahr. Im Friesenherz und mit Mütze bei grauem Himmel und Regen über den Deich zu wandern, ist aber auch ein besonderes Erlebnis. Die raue Ursprünglichkeit des Weltnaturerbes Wattenmeer und der stürmischen Nordsee berührt alle Sinne. Der Körper wird belebt und die Seele beruhigt. Der Kopf wird so richtig schön frei und der Alltag weit weggestupst. Danach bietet die Einkehr in ein gemütliches Café oder in eine Sauna mit Meerblick Entspannung pur. »Im März und April gibt es hier alle vier Jahreszeiten. Man kann schon mal windgeschützt im T-Shirt im Strandkorb die Sonne genießen. Am nächsten Tag →



Das Wahrzeichen von Büsum ist der 110 Jahre alte Leuchtturm (oben). Er steht auf dem Deich am gemütlichen Museumshafen (rechts). Viele Beete werden in Büsum im Frühjahr üppig bepflanzt (unten).



FOTOS: TIM BÜSUM (3), ADOBE STOCK (2)

Wenn die Tage länger und wärmer werden, kehren die Strandkörbe auf die Deichpromenade und in die Familienlagune Perlebucht zurück.



Sind bei Sturm und Regen dicke Jacken und Mützen angesagt, genau das macht den Reiz des Frühjahrs an der Nordsee aus», sagt Christiane Hagge. Und die gebürtige Dithmarscherin nennt noch eine weitere Besonderheit der Zeit, in der die Tage wieder länger als die Nächte werden: »Vor den Osterferien gibt es den Luxus, Büsum auch mal nur mit wenigen Gästen zu teilen, ein unbeschreiblich schönes Gefühl, den Deich mit Blick auf den Horizont einmal ganz für sich zu haben.« Die Aufbruchstimmung und Lebensfreude der jungen Lämmer, die nun über die Deiche tobten, ist auch bei vielen Urlaubern und Tagesgästen spürbar. »Endlich wieder raus nach dem langen dunklen Winter – danach ist die Sehnsucht jetzt besonders groß«, weiß Christiane Hagge. Die einladende Bühne für diesen Wunsch ist in Büsum das Meer. »Hier gibt es für jeden etwas – ob Deich, ob Sandstrand oder Hafenflair«, sagt die Tourismusexpertin über das Heilbad, das mit der Familienlagune Perlebucht, dem Klimadeich, besonderen Hotelprojekten sowie der topmodernisierten Therme Meerzeit in den vergangenen Jahren um viele Attraktionen reicher geworden ist.

Krabben vom Kutter

Auch der Büsumer Hafen mit seinem 110 Jahre alten Leuchtturm als Wahrzeichen ist ein touristisches Juwel. Auf 500.000 Quadratmetern Wasserfläche findet sich eine große Vielfalt von allem, was schwimmen kann. Darunter die größte Krabbenfischerflotte an der Westküste Schleswig-Holsteins. Mehr als 3.000 Tonnen der Schalentiere werden von den bunt gestrichenen Booten, die mit beruhigend wummern den Motoren in den Hafen einlaufen, jedes Jahr an Land

gebracht. Seit Generationen können hier bereits auf See gekochte Krabben frisch vom Kutter gekauft, selbst gepult und danach vernascht werden. Dazu gehört immer ein Schnack mit den kernigen und freundlichen Fischern.

Verarbeitet werden die Krabben und weiterer Nordseefang auch in vielen Büsumer Gastronomiebetrieben, wie im Traditionsrstaurant Kolles Alter Muschelsaal. Dort wird die original Büsumer Krabbensuppe nach einem Rezept von 1920 serviert. Unzählige Muscheln an den Wänden sowie die Galionsfiguren von alten Schiffen machen den Charme dieser kulinarischen Genussadresse aus. Ein Restaurantbesuch dort ist so authentisch und gemütlich wie ein Bummel durch die alten Gassen mit urigen, kleinen, alten Katen und Häusern, auf denen bis heute auf den Spuren des alten Fischerdorfes Büsum gewandelt werden kann. Diese maritime Romantik ist auch bei einem Spaziergang rund um den Museumshafen mit seinen historischen, liebevoll restaurierten Booten sowie dem alten Molenfeuer spürbar. In den vier Hafenbecken können auch kleine und größere Yachten und Motorboote von Hobbykipfern und natürlich die Ausflugsschiffe bestaunt werden. Diese steuern von Büsum aus Helgoland, Amrum, die Seehundsbänke und weitere Ziele an. 150.000 Passagiere sind jedes Jahr bei diesen Törns mit an Bord. Geschützt vor den Stürmen der Nordsee wird die Anlage durch eine 22 Meter breite Schleuse. Auch im Hafen herrscht im Frühjahr eine wunderbare Aufbruchstimmung. Die Privatboote kehren zurück ins Wasser, die Ausflugsschiffe werden hergerichtet für die Saison, überall wird geputzt, gestrichen und verschönert. Ab Anfang März ist tatsächlich überall spürbar: Nun blüht Büsum wieder auf!

www.buesum.de



Endlich wieder raus ans Meer, danach ist die Sehnsucht jetzt besonders groß.



Veranstaltungshighlights

Drachenflugtage

Über die Ostertage werden auf der Watt'n Insel die zehnten Drachenflugtage in Büsum gefeiert. Schon von Weitem sind die einzigartigen und großen Flugobjekte am Himmel sichtbar. Die Flugfläche befindet sich Sonnabend und Sonntag nördlich vom Hundestrand am Aufgang 14. An beiden Tagen präsentiert der Drachenclub Paderborn von 10 bis 17 Uhr Flugobjekte, Drachenschows und eine Drachenfähre mit Präsenten. Ostermontag findet erstmals ein freies Fliegen statt, alle können ihre Drachen steigen lassen. Für Kinder gibt es ein Aktionsprogramm.

Legends at the Sea

Das Open-Air-Event Legends at the Sea holt Ende Mai erneut musikalische Legenden auf die Bühne am Büsumer Hauptstrand. Das Musikwochenende beginnt am Freitag, 24. Mai, mit Klassikern und Evergreens von der Rockikone Suzi Quatro, der ESC-Legende Johnny Logan & Band sowie der britischen Rockband Manfred Mann's Earth Band. Die musikalische Reise durch die 70er-, 80er- und 90er-Jahre startet um 19 Uhr, Einlass ist ab 18 Uhr. Am Sonnabend, 25. Mai, betritt mit den Fantastischen Vier Deutschlands bekannteste Hip-Hop-Band die WattTribüne. Ab 20 Uhr präsentieren sie ihre zahlreichen Hits, Einlass ist bereits um 18 Uhr.

Zu den Saisonhöhepunkten am Strand von Büsum zählen die farbenfrohen Drachenflugtage zu Ostern und das Open-Air-Festival *Legends at the Sea* (unten).



Frühlingsglück mit Meerblick



Das Leben ist schön, wenn der Frühling mit Sonne, Wärme und einer überraschenden Farbenpracht in Büsum an der Nordsee erwacht. Genussreiche Erlebnisse auf dem Deich, am Hafen, am Strand oder auf dem Meer schenken wunderbare Glücksmomente, neue Energie und wecken auch schon die Vorfreude auf den Sommer.

TEXT: ANJA WERNER

FOTOS: TOURISMUS MARKETING SERVICE BÜSUM

Endlich wieder raus! Sonne auf der Haut spüren, dem Rauschen des Meeres lauschen, prickelnde Luft, die nach Salz schmeckt, tief einatmen und beim Blick auf den Horizont die wunderbare Leichtigkeit des Seins fühlen. Den Frühling mit allen Sinnen in sich aufsaugen – danach ist die Sehnsucht nach den dunklen und kalten Wintermonaten riesengroß. Am Meer, wo nun wieder Strandkörbe im Sand oder auf dem Deich zum Sonnen und Schauen einladen, tun die ersten wärmeren Tage besonders gut. »Der Frühling schenkt Hoffnung und weckt bei unseren Gästen und bei uns auch die Vorfreude auf den Sommer«, sagt Christiane Hagge vom Tourismus Marketing Service in Büsum. Dort löst die für viele schönste Jahreszeit zwischen Hafen und der Familienlagune Perlebucht an Land, auf dem Wasser und in der Luft nicht nur eine unbeschwerete Aufbruchsstimmung, sondern auch eine herrliche Farbenpracht aus. Wie beim Blick auf die Kutter mit ihren farbigen Rümpfen. Einmal im Jahr formiert sich die Büsumer Flotte der Krabbenfischer zu einem großen Auftritt, schmückt ihre Boote dafür mit vielen bunten Fähnchen: Der Kutterregatta. Das maritime Spektakel wird vom 25. bis zum 27. Juli zum 120. Mal gefeiert. Ein vielfältiges Programm an Land und zu Wasser lädt zum Staunen, Genießen und Mitfeiern ein, und das nicht nur beim Korso der traditionsreichen Kutter, sondern auch beim SUP-Rennen. Auf der Hafenmeile werden dann viele kulinarische Köstlichkeiten angeboten. Für maritimes Flair und gute Laune sorgt ein vielseitiges Bühnenprogramm von Rock über Pop bis hin zu typisch norddeutscher Musik. →



Das Frühlingswachen ist auch im Büsumer Hafen spürbar. Bunt geschmückt startet nun wieder die Flotte der Krabbenfischer zu ihrer großen Kutterregatta.





Reges Treiben kann, wenn die Tage wieder wärmer und länger werden, auf dem Deich bestaunt werden. Zum Beispiel bei den Drachenflugtagen über Ostern (unten). In der Familienlagune Perlebucht stehen die Strandkörbe und die Veranstaltungsfläche für die Besucher bereit (oben). Mit ein wenig Glück trifft man auch zweifarbiges Osterlämmer (links).



Bunte Segel tanzen spätestens im April auch wieder auf der Nordsee vor der Familienlagune Perlebucht. Denn diese hat sich für viele Surfer und Kiter aus Schleswig-Holstein und Hamburg zum Lieblingsrevier entwickelt. Die Wassersportler buchen Quartiere oder reisen mit ihren Wohnmobilen an, um nach einer langen Winterpause endlich wieder übers Wasser fliegen zu können. Bunt wird auch wieder das Treiben im einladenden Büsumer Hafen. Traditionsssegler, private Yachten und die Ausflugsschiffe erwachen aus dem Winterschlaf und werden von ihren Skippern für viele schöne Stunden auf der Nordsee herausgeputzt. Für eine wahre Farbexplosion am Himmel sorgen über Ostern die Drachenflugtage. Die vielen verschiedenen Drachen und Figuren, die dann über der »Watt'n Insel« in der Familienlagune in den Frühlingshimmel aufsteigen, bringen Urlauber und Tausende Tagesgäste zum Staunen, in diesem Jahr am 19. und 20. April.

Farbenfroh zeigt sich in Büsum im Frühjahr auch der Wohlfühlgarten. Unzählige Frühblüher wie Tulpen, Narzissen und Hyazinthen strahlen dort mit Primeln und Hornveilchen um die Wette. Die ersten Schmetterlinge flattern über das Blütenmeer dieser bunten Oase gleich hinter dem Deich zwischen dem Hauptstrand und der Familienlagune Perlebucht. Spazieren, auf Bänken oder in Strandkörben verweilen, lesen, sonnen sowie die vielfältigen Klänge und Darbietungen des »Kultur.Sommer.Garten.« genießen – so wird eine kleine Auszeit im Wohlfühlgarten zu einem besonderen Erlebnis. Dieses Kulturangebot feierte im Sommerhalbjahr 2023 Premiere. Wöchentlich treten

dort auch in diesem Jahr vom 1. Mai bis zum 29. September mehrmals pro Woche ganz unterschiedliche Künstlerinnen und Künstler oder auch eine bekannte Puppentheaterbühne auf. Immer montags und donnerstags ab 19 Uhr gibt es auch kleine Konzerte in der Chormuschel. Als Veranstaltungs-Highlight mit überregionaler Strahlkraft wird auf der Watt-Tribüne im Frühsommer wieder die Veranstaltungsreihe Legends at the Sea gefeiert. Top-Act am Büsumer Strand wird am 14. Juni Jan Delay & Disko No. 1 im Rahmen seiner »Best of 25 Years«-Tour sein. Ruhiger und beschaulicher können die ersten warmen Tage des Jahres auf dem neu gestalteten Brunnenplatz im Ortskern genossen werden, in Strandkörben mit Blick auf das lebendige Treiben in der Fußgängerzone und entspannend plätschernden Wasserspielen. Natürlich kehren im Frühjahr auch die Strandkörbe auf den Deich zurück. Auf Deichen und sattgrünen Marschwiesen tollen im Frühjahr nun auch zahlreiche Lämmer voller Lebensfreude der Sonne entgegen. »Uns Menschen tut die Sonne jetzt einfach gut, sie schenkt neue Energie«, sagt Christiane Hagge. Gäste jeden Alters sind eingeladen, den Frühling in Büsum an vielen schönen Plätzen und bei besonderen Veranstaltungen zu genießen, auch auf den Terrassen der Cafés und Restaurants oder abends, wenn es dann doch etwas kühler wird, in den gemütlichen Gaststuben. Die vielen Glücksmomente eines Frühlingstages mit viel Sonne und schönen Erlebnissen wecken in einem behaglichen Quartier dann beim Einschlafen die Vorfreude auf den nächsten Morgen, und bei Tagesgästen auf den nächsten Ausflug in das im Frühling so lebendige und farbenfrohe Büsum. ☺

www.buesum.de



Sonnige Ruhe und Entspannung unter freiem Himmel bieten der Wohlfühlgarten mit seinen prächtigen Blumenbeeten (oben) und der neu gestaltete Brunnenplatz im Ortskern (unten).



»Die Sonne tut jetzt so gut und schenkt uns neue Energie.«

Wo Genuss und Literatur zusammenfließen



Dithmarschen

Im Westen Schleswig-Holsteins, umsäumt vom Wasser, präsentiert sich Dithmarschen mit einer reizvollen Landschaft aus Marschgebieten, Deichen und Geesthügeln. Hier kann man auf literarischen Spuren wandern und kulinarische Spezialitäten genießen. Eine Mischung, die Besucher aus nah und fern anzieht.

TEXT: LINDA KRÜGER

Wenn der Horizont kein Ende kennt und sich Felder sanft im Wind wiegen, wirkt Dithmarschen wie ein lebendiges Gemälde. Sanfte Hügel der Geest, fruchtbare Marschböden sowie die unendliche Weite der Nordseeküste berühren die Seele und betören die Sinne. Daneben offenbart sich zwischen Elbmündung und Eider ein einzigartiges Ökosystem, das von den ständig wechselnden Gezeiten geprägt ist. Als charakteristisches Merkmal ergänzen die ausgedehnten Deiche die Szenerie. Sie bieten atemberaubende Ausblicke auf die Nordsee und sind Startpunkte zum Wattwandern. Von den malerischen Küstenorten Büsum sowie Friedrichskoog können Abenteuerlustige die Vielfalt des Meeres entdecken, wie etwa bei einer Kutterfahrt von Büsum oder beim Besuch der Seehundstation in Friedrichskoog. ➤

Die idyllische Natur von Dithmarschen lädt zum Verweilen und Wandern ein. Ein beliebter Rundwanderweg führt vom Donner Kleve zum Gudendorfer Forst (links).





Bekannt als Dichterpfad verbindet der Hebbel-Rundwanderweg Wesselburen mit Norddeich und Süderdeich (unten). Der Weg führt an Wiesen und Feldern vorbei nach Süderdeich, dem Ort mit hübschen Reetdachkaten (oben).



FOTOS: DITHMARSCHEN TOURISMUS EV. PHOTOCOMPANY (5)

Von Lyrik über Marsch und Geest

Die Region lädt nicht nur zu bezaubernden Wanderungen ein, sondern bietet auch die Möglichkeit, die traditionelle Marschbauernkultur zu erkunden. Sehr poetisch folgen zahlreiche Besucher den Spuren des Lyrikers Friedrich Hebbel. Der Hebbel-Rundwanderweg führt sie entlang der Pfade, die mit dem Leben und der Literatur des bekannten Dramatikers und Dichters verknüpft sind. Dieser Wanderweg ist ein Tor zur wunderschönen Natur der Region und bietet tiefe Einblicke in das Schaffen und die frühen Lebensjahre Hebbels, der in Dithmarschen seine Wurzeln hatte. Der Weg ist in der Regel leicht zu bewältigen und eignet sich für Wanderer aller Erfahrungsstufen. Mit einer Länge von etwa 11,2 Kilometern kann er bequem in etwa 2,5 Stunden ohne größere Pausen absolviert werden, was ihn zu einem idealen Halbtagsausflug macht. Auf insgesamt drei verschiedenen Dichterpfaden können Besucher die Landschaft rund um Wesselburen erkunden. Die Wege sind zwischen acht und elf Kilometer lang.



»Die meinen wandern
vom Strauch zum Baum;
mir scheint, auch andern
wär's wie ein Traum.«

Klaus Groth

Ein guter Startpunkt ist das Hebbel-Museum im Ort. Ebenso erlebnisreich ist der Klaus-Groth-Wanderweg als ein Spaziergang auf den Spuren des Mitbegründers der niederdeutschen Literatur. Der Startpunkt liegt auf der Museumsinsel Lüttenheid in Heide und führt in das über 300 Jahre alte Töpferdorf Tellingstedt. Mit 17,9 Kilometern Länge und einer Wandertour von gut 4,5 Stunden genießen vor allem gut trainierte Gäste diese Route. Der Rückweg von Tellingstedt aus lässt sich bequem mit dem Bus bewältigen. Wer mag, kann auch von hier starten und Richtung Heide wandern. Ein weiteres besonderes Erlebnis ist der Weg vom Donner Kleve zum Gudendorfer Forst. Hier wandert man entlang der Grenze zwischen Marsch und Geest. Der Rundwanderweg erstreckt sich über eine Strecke von etwa zehn Kilometern und führt durch eine abwechslungsreiche Landschaft aus Wiesen, Feldern sowie kleinen Wäldern. Er schlängelt sich durch die vielfältigen Landschaftsformen entlang der Grenze zwischen Marsch und Geest. Die Marsch, die einst dem Meer durch Landgewinnung abgerungen wurde, beginnt an der malerischen Küste. Die Geest hingegen war vor rund 4.000 Jahren die steile Nordseeküste und wird heute oft als Kleve bezeichnet. Der Weg startet in St. Michaelisdonn und führt entlang des →



Bekannt als Töpferdorf,
erinnert ein Denkmal
in Tellingstedt an die
Handwerkskunst (unten
rechts).





Dithmarschens Wanderwege sind angereichert von einer blühenden und vielfältigen Natur. Die Flora und Fauna strahlt besonders im Sommer von ihrer schönsten Seite (oben). Neben den hausgemachten Torten (Mitte) bieten Gastronomen in Dithmarschen für jeden Geschmack etwas an (unten links).



Jedes Café hat seinen persönlichen Charme, sein Geheimrezept und seine Geschichte.

Ein Fest für die Sinne

Abseits der Wanderpfade lockt Dithmarschen mit kulinarischen Highlights und gemütlichen Café-Erlebnissen. Landcafés der Region sind weit mehr als nur Orte zum Kaffeetrinken. Sie sind kleine Oasen der Gastfreundschaft, in denen die Zeit stillzustehen scheint. Hier werden Besucher mit offenen Armen empfangen und können sich auf eine Reise durch die Geschmacksvielfalt hausgemachter Torten sowie duftenden Kaffees begeben. Jedes Café hat seinen persönlichen Charme, sein Geheimrezept und seine Geschichte. Es sind Orte, an denen man köstlichen Kuchen genießt und dabei in die lokale Kultur und Herzlichkeit der Dithmarscher eintaucht. So vielfältig wie die Region sind auch die

FOTOS: DITHMARSCHEN TOURISMUS E.V., PHOTOCOMPANY (3), ADOBE STOCK (1)

weiteren Landcafés, die sich entlang der Wege befinden: Es gibt zahlreiche Orte, die darauf warten, entdeckt zu werden. Heide, als charismatische Kreisstadt von Dithmarschen, lockt mit ihrem malerischen Ambiente zu einem gemütlichen Stadtbummel oder einer Erkundung ihres markanten Wahrzeichens, dem imposanten Wasserturm. Liebhaber des maritimen Flairs können die zahlreichen Küstengemeinden an der Nordsee besuchen. In einem gemütlichen Café erwartet die Gäste eine entspannte Atmosphäre, in der sie eine Auswahl köstlicher süßer und herzhafter Speisen genießen können, während sie den traumhaften Blick auf den Nord-Ostsee-Kanal erleben.

Aus der Natur

Ebenso bekannt wie die Landcafés sind Dithmarschens Hofläden. Sie sind eine Hommage an die Qualität regionaler Produkte. Hier kauft man nicht einfach ein, man wird Teil einer Gemeinschaft, die Wert auf Nachhaltigkeit sowie den direkten Kontakt

Wanderungen, Landcafés und Hofläden in der Region

Mehr Informationen zu den Wanderungen, Landcafés und Hofläden in Dithmarschen finden Sie unter:
www.echt-dithmarschen.de/wandern
www.echt-dithmarschen.de/landcafes
www.echt-dithmarschen.de/hoflaeden



zum Produzenten legt. Von frischem Gemüse, wie dem berühmten Dithmarscher Kohl, über Milchprodukte bis hin zu Fleisch – die Vielfalt ist beeindruckend. Wer könnte die Produkte besser präsentieren als die Landwirte und Betreiber selbst? Sie teilen gerne ihr Wissen über Anbau, Herstellung sowie Zubereitung. Oft geben sie Geheimtipps und besondere Rezeptideen weiter. Für alle, die gerne regionale Produkte einkaufen, sind die Hofläden in Dithmarschen ein absolutes Muss. Hofläden, die direkt von Bauernhöfen betrieben werden, sind ein beliebter Anlaufpunkt. Neben frischen Lebensmitteln bieten einige Betreiber Besuchern die Möglichkeit, einen Einblick in die Produktion zu erhalten. Je nach Saison bekommen die Kunden frisches Gemüse und Obst wie Spargel, Kartoffeln, Kohlrabi, Äpfel, Kirschen und Rhabarber.

www.echt-dithmarschen.de

Betörte Sinne mitten im Watt

Obwohl Pellworm inmitten der rauen Nordsee liegt, werden hier sanft alle Sinne angesprochen. Prächtig blühende Rosen verströmen einen bezaubernden Duft, spannende Ausflüge schenken neue Eindrücke, verführerische Gaben der landwirtschaftlich geprägten Insel verwöhnen den Gaumen, die Stille der unberührten Natur lässt tiefe Ruhe fühlen. Und mit jeder Welle des niemals endenden Spiels von Ebbe und Flut schwappt ein Stückchen mehr des wahren Lebensinnes in das Bewusstsein.

FOTOS: TOURISMUSSERVICE PELLWORM (2), ADOBE STOCK (4)



TEXT: WIEBKE STITZ

Es dauert nicht einmal eine Stunde, dem Alltag zu entfliehen. In enger Taktung macht die Fähre der Neuen Pellwormer Dampfschiffahrts Gesellschaft am Anleger von Strucklahnungshörn auf Nordstrand fest, um mit Fußgängern, Radfahrern und Autos auf direktem Wege Richtung Glück zu schippern. Schon nach der ersten Seemeile beginnt die frische Nordseebrise die durch den Alltag verschütteten Sinne wieder an die Oberfläche zu locken. Mit den ersten Schritten auf Pellworm erwachen sie vollends wieder zum Leben. Das leichte Kribbeln von unbändiger Vorfreude ist zu spüren. Die Möwen sorgen für echtes Nordseegefühl, die Sonne schickt ihre wärmenden Strahlen – innehaltend und mit allen Sinnen genießen. Termindruck und Alltagssorgen vergessen.

Moment – woher kommt dieser betörende Duft? Pellworm ist bekannt für seine wunderschönen Gärten. Vor den typischen Friesenhäusern grünt und blüht es jetzt in allen erdenklichen Farben. Die passende Kulisse für die Königin der Augenweide: die Rose. Eine ganze Woche lang, vom 16. bis zum 21. Juni, dreht sich auf der Insel alles nur um sie. Um sie zu feiern, starten die Rosen- und Gartentage mit einem lebendigen Inselmarkt. Die Stände mit kulinarischen Leckerbissen und liebevoll gefertigtem Kunsthandwerk bilden, musikalisch untermauert, dabei jedoch nur den Auftakt zu privaten Einblicken in die Gartenpracht der Pellwormer, die für die nächsten Tage auf dem Programm stehen. Doch bevor die Inselgartentüren für jedermann geöffnet werden, man sich als Gartenliebhaber ungezwungen umsehen und sich mit dem ein oder anderen Tipp versorgen lassen kann, steigt die Spannung. →



Um diese Jahreszeit bis in den Herbst hinein blühen auf Pellworm die Rosen in einer unendlichen Vielfalt. Ihre Blütenpracht und ihr betörender Duft verleihen der Insel einen ganz besonderen Reiz.





Welche Rose steht in diesem Jahr beim Rosenmarkt im Mittelpunkt und hat einen Bezug zu Pellworm? Im vergangenen Jahr war es die »Pellwormer Kirchenrose«, in diesem Jahr werden die tüchtigen Menschen der freiwilligen Feuerwehr und ihr so wichtiger, ehrenamtlicher Einsatz geehrt. Denn die tiefrote Edelrose, deren reich gefüllte hellrote Blüten die diesjährigen Stars des Marktes sind, trägt den Namen »Pellwormer Führerwehr«. 350 ihrer Pflanzen werden verlost und so künftig auch in vielen Festlandgärten an die Schönheit Pellwirms erinnern.

Denn wie facettenreich das kleine Fleckchen Glück mitten in der Nordsee tatsächlich ist, kann im Frühling und Sommer natürlich besonders eindrücklich erlebt werden. Zum Beispiel mit einer Rundfahrt über die Insel, die täglich bis Oktober um 13.45 Uhr am Hafen beginnt. Die 90-minütige Fahrzeit nutzen die erfahrenen Buslenker, um vor allem über die Besonderheiten Pellwirms zu berichten. Vorbei geht es an der Tammwarft, wo die Häuser zum Schutz vor den Nordseewellen auf den Erdhügel rund um einen alten Fething ge-



»Ein guter Reisender hat keine festen Pläne und denkt nicht ans Ankommen.«

Lao Tzu



Pellworm ist eine Insel zwischen faszinierender Natur und Geschichte. Zeit, sie in Ruhe zu entdecken und zu erleben.



Einen sinnlicheren Eindruck vom Leben auf Pellworm vermittelt bereits der erste Schritt mit nackten Füßen auf dem Meeresboden bei einer Wattwanderung. Noch eben war dieser von meterhohen Nordseefluten bedeckt und es wird nicht lange dauern, bis die Wassermassen ihn wieder verborgen. Doch noch ist der Weg frei, um die versunkenen Spuren des legendären Rungholts zu entdecken, nach Süderoog, zum Heverstrom oder zur Hallig Hooge über den sich immer wieder verändernden Naturboden zu wandern. Natürlich gibt es auch naturkundliche Exkursionen und Veranstaltungen speziell für Kinder. Zurück auf festem Boden wird sich in den zahlreichen Cafés und Restaurants mit lokalen Produkten wie Käse oder Fleisch von der Insel gestärkt. Die Einheimischen an den Nachbartischen nicken einem fröhlich zu, wenn sie nach ihrem Pellwormer Trinkspruch »Na denn« den inseltypischen Pharisäer an die Lippen setzen. Zeit, in sich hineinzufühlen. Pellworm – ja, das ist meine Insel für alle Sinne.

www.pellworm.de

Blühendes Pellworm

Die Rosen- und Gartentage finden vom 16. - 21. Juni 2024 auf Pellworm statt.

Der Rosen- und Gartenmarkt mit Verlosung ist am 16. Juni 2024.

Die Taktung der Fähre von und nach Pellworm ist so eng, dass ein Tagesausflug möglich ist:

www.faehre-pellworm.de





Im Nu auf Inseltempo

Nordstrands Kultur, Kulinarik und Natur lassen sich bestens vom Fahrrad aus entdecken. Ob vor dem Deich, mit Blick über das Wattenmeer oder auf der windgeschützten Deichinnenseite, gut ausgebaut und schnurgerade erstreckt sich das kilometerlange Wegenetz. Die frische Nordseeluft in der Nase, die vorbeifliegenden Salzwiesen – Entspannung pur im Inseltempo.

TEXT: JULIA WEILNBOCK

FOTOS: NORDSEEKÜSTE NORDFRIESLAND | MARKUS ROHRBACHER



Frischer Wind im Gesicht, Salz in der Nase, links zieht sich der grüne Deich entlang, rechts das weite Wattenmeer. Durchbrochen von Salzwiesen und Buhnen reicht es bis zum Horizont, unter dem blauen Himmel mit Schäfchenwolken, fast so wollig wie ihre Namensgeber, die das Deichgras zupfen. Die Weite, der Wind, der Takt der Pedale – eine Radtour auf Nordstrand entspannt überraschend unvermittelt. Außendeichs fährt es sich manchmal sportlich, innendeichs deutlich geschützter. Wind und Beinkraft geben das Tempo vor. Auch wenn Nordstrand offiziell seit dem Bau des Beltringharder Koogs 1987 nur noch eine Halbinsel ist, so hält sich das Inselgefühl hartnäckig. Das mag auch daran liegen, dass die Landverbindung, die den Inselstatus aufhebt, vor allem aus Salzwiesen und einem großen Speicherbecken besteht. Wasser von allen Seiten, das gibt es auch auf Nordstrand. Dank seiner Deiche mit breiten, geteerten Wegen ist das Fahrradfahren auf Nordstrand für jeden geeignet. Höhenmeter macht man nur, wenn man den Deich überquert, die Wege sind gut ausgebaut. Zugleich ist das, was man vom Fahrradsattel aus sehen kann, abwechslungsreich und nicht selten eine kleine Zeitreise. Wer in die Geschichte Nordstrands eintauchen will, hat gleich zwei Touren zur Auswahl, die bequem über die App Komoot navigierbar sind: die 7-Köge-Tour und die Hafenrunde. Erstere macht buchstäblich erfahrbar, wie die Fläche Nordstrands nach der Burchardiflut 1634 dem Meer nach und nach abgerungen wurde, Koog für Koog. ➔



Die Strandkörbe in Fuhlehörn laden nicht nur müde Radfahrer zu einer Pause mit Weitblick ein.



Die Tour beginnt mit dem jüngsten, dem Pohnshälligkoog, und führt vorbei am berühmten Pharisäerhof zum Neukoog, Trendermarsch- und Osterkoog. Bei der Tour darf auch ein Abstecher zu den drei Kirchen Nordstrands nicht fehlen, Religion hat nämlich viel mit den Kögen oder besser ihren Erbauern zu tun. Wie eng die Beziehung Nordstrands mit dem Meer ist, das zeigen auch die fünf Häfen, deren Funktion sich mit der Zeit wandelte. Per Rad sind Süderhafen, England, Holmer Siel, Norderhafen und Strucklahnungshörn schnell verbunden. Wo kamen Frachtgüter an und warum heißt ein Hafen England? Neben Antworten auf diese Fragen finden Radwanderer auf dieser Strecke auch die beiden Nordstrander Töpfereien. In beiden wird auf traditionelle Weise und von Hand Töpfergut hergestellt, typisch friesisch, mit grauem Ton und blauer Bemalung. Die zwei Läden sind ein wunderbarer Ort für eine Pause, in der Nordstrander Töpferei im Inselinneren gibt es neben dem Laden die Teestuu, ein kleines Café für eine Stärkung. Überhaupt bietet Nordstrand jede Menge Anlass für Abstecher und Erholungspausen. In Süderhafen ist schon von Weitem die Engelmühle nicht zu übersehen, wo es handgemachte Pralinen und leckere Kuchen gibt. In Fuhlehörn laden Strandkörbe zum Ausrufen ein, während der feine Sand echtes Strandfeeling aufkommen lässt. Nebenan versteckt sich ein weiteres Highlight, die Vogelkoje mit malerischen Teichen, einem Wäldchen und vielen Informationen über die historische Entenjagd. Wer das Watt entdecken möchte, kann beim Watten-

Nordstrand gilt als die Geburtsstätte des Kultgetränks Pharisäer.

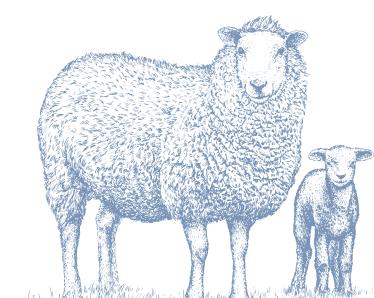
kutscher das Rad stehen lassen und umsteigen. Ebenfalls ein schöner Ort für eine Pause ist der Hafen Strucklahnungshörn, wo man das bunte Treiben bei einem Fischbrötchen genießen kann. Ab hier fahren auch die Ausflugsschiffe und die Fähre nach Pellworm.

Meerblick und Vögelgucken

Für Vogelfans bietet sich eine Radtour über den Beltringharder Koog an. Der umschließt ein Highlight, das nur wenige der »echten« Nordfriesischen Inseln zu bieten haben. Das größte Naturschutzgebiet des schleswig-holsteinischen Festlands ist ein beliebtes Rastgebiet für Wat- und Wasservögel und kann mit einem Rad bequem entdeckt werden. Während auf der Deichaußenseite das Watt mit Blick auf die Halligen Nordstrandischmoor, Gröde und Langeneß oder sogar bis nach Pellworm lockt, besticht die Fahrt auf der Deichinnenseite mit Salzwiesen und jeder Menge Geflatter. Da die Tour sowohl hin als auch zurück über den Beltringharder Koog führt, muss man sich nicht entscheiden, sondern kann beides genießen. Bei der Rücktour ist ein Sprung ins kalte Nass am Holmer Siel besonders schön. Nach geschaffter Tour wartet dann ein leckerer Abschluss in Norderhafen, wo Imbisse und Restaurants zu einer Belohnung einladen, vielleicht sogar mit Blick auf den Sonnenuntergang? Es gibt mehr als genug zu entdecken auf der Insel, die eigentlich keine ist, aber im Herzen ihrer Bewohner, ebenso wie ihrer Fans, immer eine bleiben wird. ☺

www.nordstrand.de

In zwei Töpfereien auf Nordstrand wird traditionell friesisches Töpfergut hergestellt. Direkt neben der Nordstrander Töpferei in Süden gibt es auch die kleine Teestuu zum Einkehren.



Beim Spaziergang in Süderhafen (oben) kann man bestens die Sportboote anschauen. Einen leckeren Kuchen gibt es im Restaurant Zur Nordsee in Norderhafen (unten).





Lüneburger Heide

Farbspektakel in der Lüneburger Heide

Der weite Blick über nebelverhangene Heideflächen, das lilaarbene Strahlen der ausge-dehnten Blütenteppiche und die Begegnungen mit frei laufenden Heidschnucken sind intensive Eindrücke, die die Besucher dieser wunderschönen Region in ihren Bann ziehen. Es ist die Mischung aus Wäldern, Feldern und Mooren, Aromen und Düften, Flüssen und Seen, die Ausflüge und Wanderungen zu einem authentischen Naturerlebnis machen.

TEXT: LÜNEBURGER HEIDE GMBH

FOTOS: MARKUS TIEMANN (3)

Der Naturpark Lüneburger Heide ist eine Teilregion der Lüneburger Heide, wurde seinerzeit als erster Naturpark in Deutschland gegründet und zählt heute zu den größten und bekanntesten seiner Art. Die 110.000 Hektar große Fläche zieht sich vom südlichen Soltau bis nach Buchholz in der Nordheide. Östlich stößt er an die Ausläufer von Lüneburg und im Westen bildet der Heideort Schneverdingen die Grenze. Farbenfrohe Heideflächen, jahrhundertealte Moore, satte Laubwälder, klare Bäche und traditionelle Heidedörfer – der Naturpark Lüneburger Heide fasziniert mit seiner facettenreichen Landschaft. Das Herzstück des Naturparks bildet das 23.440 Hektar große autofreie Naturschutzgebiet. Als ältestes Naturschutzgebiet Deutschlands beheimatet es die größten zusammenhängenden Heideflächen Mitteleuropas. Pferdekutschen, Reiter, Wanderer und Radwanderer teilen sich die Wege und entdecken eine noch unberührte Natur. Besondere Ausflugsziele sind der 169 Meter hohe Wilseder Berg, das Museumsdorf Wilsede und der »Totengrund«, eines der schönsten Heidetäler. Der Naturpark Südheide erstreckt sich im Süden der Lüneburger Heide zwischen den idyllischen Heideorten Eschede, Hermannsburg, Müden (Örtze), Unterlüß und Winsen (Aller). Nur wenige Straßen, dafür umso mehr Wander-, Rad- und Reitwege sowie Bäche und Flüsse durchziehen den rund →



Bleiben die klimatischen Bedingungen konstant, erblüht die Heide in der Regel von Mitte August bis Mitte September in einem atemberaubenden Lila. Die Heidschnucken sind allgegenwärtig und fungieren als Landschaftsgärtner.





Ob mit der Pferdekutsche, zu Fuß oder mit dem Fahrrad – es gibt viele Möglichkeiten, die wunderschöne Landschaft der Lüneburger Heide zu entdecken. Alte Fachwerkhäuser sind typisch für diese Region.

500 Quadratkilometer großen Naturpark mit seinem 2.600 Hektar großen Naturschutzgebiet. In den klaren Heidebächen haben sich rund 160 gefährdete und seltene Pflanzen- und Tierarten angesiedelt. Das absolute Highlight aber ist die Heideblüte. Kräftiges Lila von vielen Millionen Blüten färbt die ganze Region. Ab Undeloh, Egestorf, Döhle sowie Nieder- und Overhaverbeck kann man herrliche Wanderungen in diese einmalige Landschaft starten. Im Naturpark Südheide liegen die Heideflächen rund um die Heideorte Müden (Örtze), Faßberg, Hermannsburg und Unterlüß. Bleiben die klimatischen Bedingungen ausgewogen, erstrahlt die gemeine Besenheide *Calluna vulgaris* von Mitte August bis Mitte September.

Von elementarer Bedeutung sind dabei die Heidschnucken. Sie fressen während ihrer täglichen Wanderungen die Schösslinge und kleinen Pflanzen rund um die Heide und geben so der Pflanze genug Luft, um sich zu entwickeln. Andernfalls würde die Heide vergrasen oder verwalden und die Heidepflanzen würden verkümmern. Zudem zertreten die Tiere die Spinnennester zwischen den Heidepflanzen, sodass die Heidebienen ohne Probleme die Blüten bestäuben können. Ein perfektes Zusammenspiel der Natur. Gut zu wissen: Der Heidschnuckenweg ist das Premiumprodukt für Wandern in Norddeutschland. Mit einer Gesamtlänge von 223 Kilometern und 14 Etappen zwischen sieben und 27 Kilometern führt er durch mehr als 30 Heideflächen der Nord- und Südheide. Ein Muss für alle Wanderfreunde!

www.lueneburger-heide.de

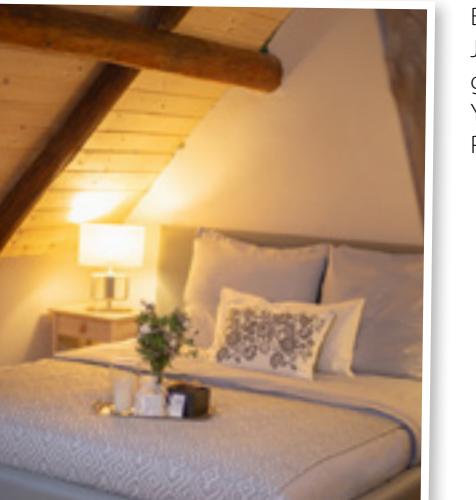
ANKOMMEN, ABSCHALTEN, AUFATMEN!

Mitten in der Natur in unmittelbarer Nähe des zauberhaften Städtchens Lüneburg liegt ein perfekter Rückzugsort: das Landhaus+. Ob für einen entspannten Urlaub, eine Auszeit vom Alltag oder ein besonderes Event, das älteste Bauernhaus Lüneburgs bietet einen einmaligen Rahmen für einen unvergesslichen Aufenthalt. Gäste genießen die ruhige Atmosphäre, ein besonderes Frühstücks-

erlebnis und die liebevoll eingerichteten Räume. Die besondere Mischung aus historischem Gebäude und moderner Einrichtung sorgt für ein besonderes Flair. »Für Familien, Radfahrer und Gäste mit Hunden sind wir genau die richtige Wahl. Große Zimmer, Unterstellmöglichkeiten für Fahrräder und großzügige Auslaufflächen für die Vierbeiner machen den Aufenthalt zu einer entspannten Zeit«, weiß Geschäftsführer Reinhard Schreiber. Heiße und kalte Getränke stehen den Gästen 24 Stunden zur Verfügung. Darüber hinaus bietet das Haus noch weitere Möglichkeiten: Ein Sportmediziner und eine Physiotherapiepraxis befinden sich im Untergeschoss, Friseur und Beauty im Obergeschoss. Jeden Tag finden Sportangebote wie Groupfitness, Yoga, Pilates, Lauf- oder Personaltraining statt.

Landhaus+
Lüneburger Straße 19
21335 Lüneburg
Tel.: 04131-7099900
<https://landhausplus.de>

FOTOS: MARKUS TIEMANN (1), CHRISTIAN WYRWA (1), LANDHAUS+ (2)



GENUSS UND KULTUR IM SCHAFSTALL

Im Café und Restaurant Der Schafstall ist das kulinarische Angebot so vielfältig wie die Landschaft rundherum. Frisch zubereitete Kuchen und Torten, saisonale Gerichte, die von veganen und vegetarischen Gerichten bis hin zum beliebten Heidschnuckenburger reichen – ein wahrer Hochgenuss für alle Sinne. Alle Produkte stammen aus der Region, viele von kleinen Höfen und Betrieben, die großen Wert auf Nachhaltigkeit und Qualität legen. An den Wochenenden lockt ein leckeres Brunch-Buffet, in der kalten Jahreszeit kuscheln sich die Gäste im ausgebauten Stall an den Lehmofen und lauschen dem Prasseln des Feuers.

Der Schafstall · Am Büsenbach 35 · 21256 Wörme
Tel.: 04187-1072 · www.der-schafstall.de



10 % RABATT
mit dem Code*
NORDI25

LILA
land
natural wear

www.lila-land.de

DIE HAUPTSTADT DER HEIDE

Ein Ausflug nach Lüneburg ist die ideale Ergänzung zur Reise in die Lüneburger Heide, denn hier liegt der Ursprung dieser wunderschönen Region. Die historische Salz- und Hansestadt begeistert Jung und Alt mit ihrer gut erhaltenen Altstadt, den charmannten Giebelhäusern und interessanten Sehenswürdigkeiten wie dem Alten Kran, dem Rathaus und dem Wasserturm, ergänzt durch ein vielfältiges Kunst- und Kulturangebot. Zwischen Geschichte und Gegenwart lädt Lüneburgs vielfältige Gastronomie zum Genießen ein – mit frischen, regionalen Spezialitäten aus der Heide. Ein Muss für jeden Kultur- und Genussliebhaber!

Tourist-Information Lüneburg
Rathaus/Am Markt · 21335 Lüneburg · Tel.: 04131-2076620
www.lueneburg.info



Celle ist das Tor
zur Lüneburger Heide!

Königliche Geschichten, Fachwerkkulisse, Shoppen
im Altstadtflair und dabei ganz nah im Grünen.



[@visit.celle](http://www.celle-tourismus.de)



Insel der Kreativität

Wenn auf Pellworm der Wind über die Deiche bläst und der Trubel des Sommers vergeht, zeigt die Insel umso mehr ihr kreatives Gesicht. Denn Kunsthändler und Galerien haben ihre Türen noch immer weit geöffnet und lassen die Gäste eintreten in eine Welt, die nicht nur entschleunigt, sondern vor allem Geist und Seele inspiriert.

TEXT: WIEBKE STITZ FOTOS: NORDSEEKÜSTE NORDFRIESLAND, MARKUS ROHRBACHER

Wenn die Fähre vom Festland ablegt und sich langsam durch das UNESCO-Biosphärenreservat Wattenmeer schiebt, beginnt eine Reise, die mehr ist als ein Ortswechsel. Die Luft wird klarer, der Blick weiter, der Alltag leiser. Das Schiff bewegt sich kraftvoll durch die Wellen, Möwen tanzen im Wind, und über allem liegt dieser Hauch von Veränderung. Das Ziel: Pellworm – die grüne Insel mitten in der Nordsee, mitten in der nordfriesischen Insel- und Halligwelt. Jetzt im pustigen Herbst zeigt sie ihr kreatives Gesicht. Auf der Marschinsel beginnt nach der Sommerzeit mit Familien, Badetagen und Ferienvergnügen nun die stillere Zeit. Die Insel atmet aus, das Grün, das hier bis an die Wasserkante heranreicht, lädt ein zu Ruhe und Entschleunigung. Auf den Deichen, die das einen Meter unter Normalnull liegende Kleinod auf einer imposanten Länge von 25 Kilometern umschließen, sieht man warm eingemummelte Spaziergänger, die sich in den Wind legen und das Spüren der Naturgewalten von Herzen genießen. Auch in den Strandkörben, die jetzt für jedermann offenstehen, saugen die Gäste glücklich den weiten Blick und die klare Luft in sich ein. Unternehmungs-

lustige Fahrradfahrer treten beherzt in die Pedale, um Pellworm mit seinen zahlreichen Sehenswürdigkeiten zu erkunden. Vielleicht sind sie am Hafen gestartet, wo die bunten Krabbenkutter sie verabschiedet haben, haben die Vogelkoje passiert und immer wieder den Blick auf die zum Greifen nah scheinenden Halligen voller Staunen genossen. Dabei sind sie an zahlreichen Drachenfliegern vorbeigekommen, die die Kraft des Windes zu schätzen wissen und für buntes Treiben am Herbsthimmel sorgen. Und sie durften bei ihrer Inselumrundung die kreative Seele Pellwirms entdecken: Inspirierende Ateliers, urige Werkstätten und ausgesuchte Galerien verteilen sich wie bunte Punkte über die Insel. Nichts Lautes, nichts Schrilles, sondern stille Orte voller Ideen der insularen Künstler,

»Die einzige Grenze für unsere Entfaltung ist die, die wir uns selbst setzen.«

Walt Disney



Pellworm wird vom Lauf der Zeit und den Gezeiten bestimmt. Zwischen der fast 1.000 Jahre alten St. Salvator-Kirche und dem Schiffsanleger entsteht eine Kreativität, die Handwerk, Kunst und das Gefühl von Pellworm miteinander auf einmalige Weise verbindet.

Kunsthandwerker und Kunstschaffenden. Unter ihren Händen entstehen auf ihrer so besonderen Heimatinsel mitten in der Nordsee Dinge, die mehr erzählen können als jedes Postkartenmotiv: Schalen, Bilder, Skulpturen und Schmuckstücke, in denen sich das Licht des Nordens spiegelt, das Salz der Luft und das Tempo der Gezeiten fast anfassbar werden. Die Pellwormer Kunsthandwerker lassen Unikate entstehen, die mehr bedeuten, als ein schlichtes Souvenir zu sein. Sie werden zu Lebensbegleitern, die von einem entschleunigten Lebensrhythmus, dem Kreislauf der Natur und dem Wechselspiel von Wind, Sonne und Meer erzählen.

Tempo der Gezeiten

Ihre Werke haben die Pellwormer Künstler bereits erfolgreich auf der Sommerschau und dem Kunsthandwerkermarkt gezeigt, die jedes Jahr zahlreiche Gäste erfreuen. Jetzt, auf der langsam wieder zur Ruhe kommenden Insel, gilt es, Neues zu entwerfen, zu gestalten, zu formen und ins Leben zu bringen. Deshalb sitzen sie an ihren Werkbänken, drehen voller Inbrunst die Töpferscheibe, malen in Aquarell oder Acryl, behauen Holz und Stein. Alltagsgegenstände entstehen unter geschickten Händen, während in den Galerien der Insel neue Werke ihren wohl ausgesuchten Platz an der Wand und Skulpturen ihren geeigneten Ort finden.



»Kreativität ist die Quelle der Persönlichkeit.
Aus ihr dringt die Ader des Glücks ans Licht.«

Wilma Eudenbach

Die Mitbringsel tragen Inselgeschichte in sich

Und mitten in diesem kreativen Strom dürfen Gäste selbst Teil dieser Schaffenslust werden. In Mal- und Zeichenkursen, bei Töpferstunden oder in Goldschmiedeworkshops entstehen persönliche Erinnerungsstücke – nicht von der Stange, sondern von Herzen. Besonders berührend: Paare, die sich auf der Insel das Jawort geben, können ihre Trauringe selbst schmieden. Goldschmiedin Effi Poche-Nommsen, die seit über zwanzig Jahren auf Pellworm lebt, begleitet sie dabei mit Ruhe, Können und einem Gespür für das Besondere. Die Trauorte? So außergewöhnlich wie die Insel selbst: im Leuchtturm, auf der Treppe zum Glück. Oder hoch oben im Rungholtturm mit Blick auf das Meer. Oder auf dem Deich, wo die Wellen rauschen und das Herz ganz still wird. Auch der Friesenhof öffnet im Herbst und Winter seine gute Stube, damit sie als wohliges Trauzimmer mit wärmendem Kaminfeuer dienen kann. Pellworm im Herbst ist eine Auszeit der besonderen Art. Wer jetzt kommt, darf die Insel mit mehr als einem entspannten Gefühl und innerlich gestärkt wieder verlassen. Vielleicht mit einem Ring am Finger, den man selbst geschmiedet hat. Vielleicht mit einem Bild unter dem Arm, das auf Pellworm gemalt wurde. Vielleicht mit einer neuen Lieblingstasse, die hier entstanden ist. Vielleicht mit einem bemalten Holzvogel oder einer Keramikschale, deren Farben an das Wattenmeer erinnern. Auf jeden Fall mit einzigartigen Stücken, die mehr sind als bloße Mitbringsel, denn sie tragen die Geschichten Pellwirms in sich. Vom Wind. Vom Licht. Vom Loslassen. Und vom Wiederfinden – mitten im Herbst, mitten auf Pellworm.



Auf die Feinheiten kommt es an. Effi Poche-Nommsen schafft ebenso einmalige Unikate wie die Töpfer der Insel. Die Gestaltung, die die Natur vorgibt, findet sich auf den lebensnahen Figuren ebenso wieder wie auf den Vasen.



HIMMELREICH UND MEERESRAUSCHEN

Den Horizont im Blick und das Rauschen der Nordsee im Ohr: Anja Harrsen lebt und arbeitet im Nationalpark Wattenmeer – an einem Ort voller Weite, Wind und stiller Schönheit. »In meiner Malerei suche ich nicht das Spektakuläre, sondern die leisen, besonderen Momente. Meine Bilder sind realistisch, weil ich zeigen möchte, was ich sehe«, sagt die Pellwormerin und ergänzt: »Jeder Tag auf der Insel ist anders, und es sind diese feinen Veränderungen, die mich faszinieren. Ich halte inne, beobachte, warte – bis sich ein Moment zeigt, der mich berührt. Diese Momente übersetze ich in Farbe, Licht und Form.«

Galerie in de Melkkommer · Waldhusen 8 · 25849 Pellworm
Tel.: 04844-208 · www.galerie-in-de-melkommmer.de

PELLWORM ZUM MITNEHMEN

Wenn draußen der Wind über den Deich braust, ist »für Diek un Huus« der perfekte Ort zum Ankommen und Stöbern. Elli und Jörg Hilsenbeck haben ein feines Gespür für schöne Dinge – von gemütlicher Kleidung wie Jacken, T-Shirts und Pullovern über herbstliche Dekoration bis hin zu liebevollen Mitbringseln. Viele der ausgewählten Marken stehen für Nachhaltigkeit, hochwertige Materialien und zeitloses Design. Ob für Groß, Klein oder Vierbeiner: Hier findet jeder sein ganz persönliches Stück Pellworm. Ein Laden mit Herz, der für jeden etwas bietet – ideal für eine gemütliche Auszeit an stürmischen Herbsttagen.

för Diek un Huus · Tammensiel 24 · 25849 Pellworm
Tel.: 04844-219 · www.foer-diek-un-huus.de



FOTOS: GALERIE IN DE MELKKOMMER (1), EFFI POCHE-NOMMSEN (1), FÜR DIEK UN HUUS (1)

INSPIRIERT DURCH EMOTIONEN

Das Schmuckatelier Sonnenmond ist ein fester Bestandteil der Pellwormer Kreativszene. »Neben dem Herstellen von Schmuck aus Silber und Gold ist aber auch die Kunst meine Passion«, sagt Goldschmiedin Effi Poche-Nommsen. »Ich experimentiere gerne und lasse mich von meinen Emotionen inspirieren. Ich arbeite oft mit Mixed Media auf Leinwand, klebe Collagen, mache experimentelle Druckarbeiten, aber auch Zeichnungen, Aquarell und Eitempera gehören dazu.« Ihre Bilder sind das ganze Jahr über in ihrem Atelier zu sehen. Auch die Wände der Ferienwohnung Sonnenmond sind mit Werken der Künstlerin ausgestattet.

Schmuckatelier Sonnenmond · Ostersiel 29 · 25849 Pellworm
Tel. 04844-990666 www.pellwormer-trauringe.de
<https://fewsonnenmond.holiduhost.com>

www.wandelbar-pellworm.de Tina Zell - wandelbar-pellworm@outlook.de

ZUHAUSE IST KEIN ORT, SONDERN EIN GEFLÜHL!

WANDELBAR

MÖBEL- &
RAUMGESTALTUNG

- UMGESTALTUNG VON MÖBELN
- FARB- UND DESIGNKONZEPT-ERSTELLUNG
- MÖBEL, BELEUCHTUNG, TEXTILWAREN, DEKOARTIKEL, GRUSSKARTEN, GESCHENKARTIKEL



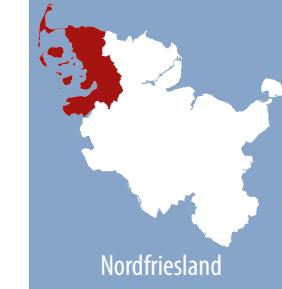


Kuschelige Meerzeit



So schön kann ein Wintertag in Nordfriesland sein, wenn Meer, Wellen und Wind so ursprünglich wie sonst nie im Jahr spürbar sind. Nördlich von der Husumer Bucht sowie auf Nordstrand und Pellworm bis zur dänischen Grenze machen in der Sturmsaison gemütliche Cafés und Restaurants, besondere Geschäfte und Manufakturen eine Auszeit zu einem einzigartigen Genuss.

FOTOS: NORDSEEKÜSTE NORDFRIESLAND (MARKUS ROHRBACHER (3)), ADOBE STOCK.COM (1)



Nordfriesland

TEXT: ANJA WERNER

Morgens das Fenster öffnen und sofort fühlen: Das wird ein schöner Tag! Zumindest wenn man gerade eine winterliche Auszeit an der Nordsee im nördlichen Nordfriesland genießen kann. Dann ist mit dem ersten Atemzug die klare Meeresluft spürbar, dann folgt der Blick gebannt den über den Himmel jagenden Wolken, dann herrscht außer dem Rufen einiger Möwen nur wohlende Ruhe. Nach einem ausgiebigen Frühstück geht es in wetterfester Kleidung raus in die raue Ursprünglichkeit einer einzigartigen Naturlandschaft, die man in der kühleren Jahreszeit auf dem Festland nördlich von Husum, auf Nordstrand oder Pellworm auch mal ganz für sich allein haben kann. »Entlang der Deiche, und das Meer im Blick, ist in den Wintermonaten eine besonders erholsame Ruhe spürbar«, sagt Melanie Trotter, Geschäftsführerin der Nordseeküste Nordfriesland e.V. Auf dem Land wird ein Spaziergang auf dem Deich oder am Meer zu einem Erlebnis für alle Sinne: Den rauen Wind auf der Haut fühlen, dem Tosen der an Land rollenden Wellen lauschen, Luft, die nach Salz schmeckt, tief einatmen und den Blick zum Horizont schweifen lassen. Mit jedem Schritt rückt der Alltag in die Ferne. Schon nach kurzer Zeit ist man ganz bei sich, ganz im Hier und Jetzt. Der Respekt vor den Elementen und die Dankbarkeit, Teil dieser beeindruckenden Naturkulisse zu sein, schenken pure Glücksmomente. Gleicher gilt für einen Spaziergang durch einen verschneiten Märchenwald wie den Langenberger Forst bei Leck oder die seltenen Binnendünen in Süderlügum. Auch der Spaziergang durch Heide und Wald rund um das beschauliche Bordelum ist ein schöner Geheimtipp. Wandern mit Meerblick direkt am Watt: Dieses besondere Erlebnis ist auf dem Schobüller Steg möglich. Auf Nordstrand schenkt ein Deichspaziergang vom Fährhafen Strucklahnungshörn bis zum Norderhafen eine tolle Aussicht auf die Nordsee oder das Wattenmeer. →

»Entlang der Deiche,
und das Meer im Blick, ist in
den Wintermonaten eine besonders
erholsame Ruhe spürbar.«



Belebend schön kann ein Deichspaziergang in der kalten Jahreszeit sein. Ob im Schnee entlang des alten Leuchtturms in Dagebüll (oben) oder auf grünem Gras zur Mühle auf Pellworm (unten).



Mit jedem Schritt rückt der Alltag in die Ferne. Schon nach kurzer Zeit ist man ganz bei sich, ganz im Hier und Jetzt.



Klare Winterluft in Nordfriesland einfach genießen, ob bei einem Spaziergang durch das verschneite Marschland bei Rodenäs (oben) oder einer Wattwanderung vor Lütmoorsiel (unten).

Kulinarische Entdeckungen

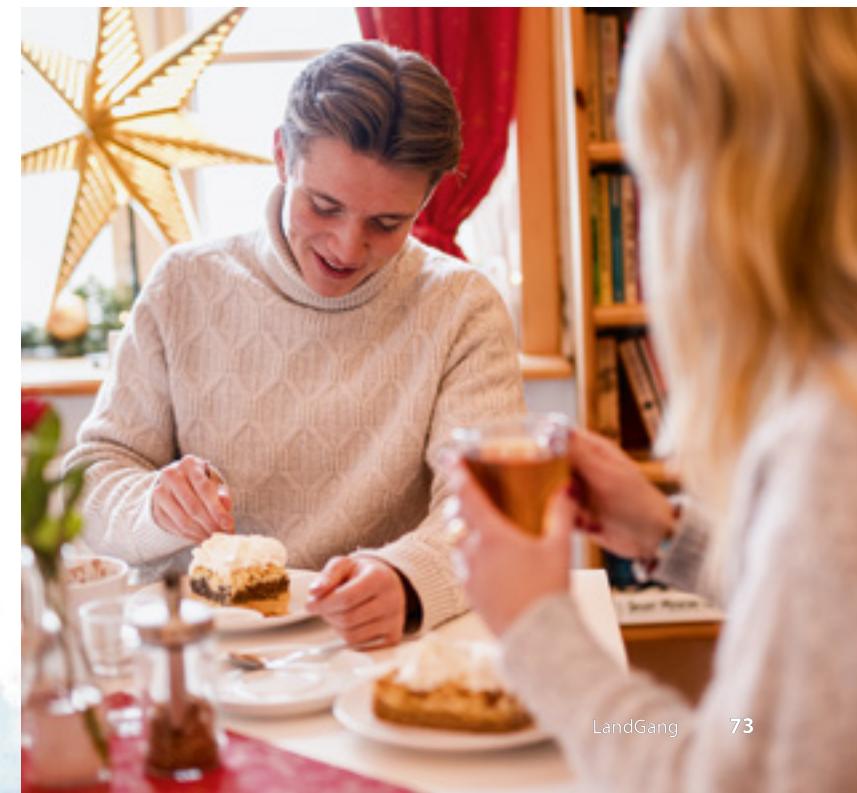
Gut durchgepustet wird die Einkehr in ein kuscheliges Café oder ein schönes Restaurant erst richtig gemütlich. Zu den kulinarischen Unikaten dieser Destination zählen das urige Café Zollhaus in Rodenäs oder auch die fünfzehnbar am Fiete-Kay-Platz in Bredstedt, mittags werden dort regionale Gerichte frisch gekocht, abends können Fisch, Burger und köstliche Salate verspeist werden. Auch in Dagebüll gibt es schöne Genussinseln, wie Louisas Heimatküche mit modernem gemütlichem Interieur der jungen Dagebüllerin Louisa Boysen. Das dortige Strandhotel auf dem Deich bietet dazu noch einen wunderbaren Blick auf die Nordsee, das Watt, die Inseln und Halligen, Gleichtes gilt für das Siel59 in Schlüttspiel. Die Storm-Stadt Husum verzaubert die Besucher ab 18. November mit ihrem Weihnachtsmarkt und vielen Lichterketten an den Häusern und rund um den heimlichen Hafen. Dort gibt es über das Tine Café hinaus eine ganze Reihe von gastronomischen Gastgebern mit einladendem Ambiente. Außergewöhnliches in Sachen Kulinarik lässt sich auf Nordstrand entdecken, wie das Restaurant Zur Nordsee mit tollem Meerblick. Zum Vernaschen fast zu schön sind die handgefertigten Petits Fours der Chocolaterie im Gourmet-Café Engelmühle. In der meisterlichen Mühlen-Konditorei werden zudem traumhafte Torten und feines Gebäck mit viel Liebe und Fantasie gebacken. Auf Pellworm lässt es sich im Hooger Fährhaus gut einkehren, wo traditionelle auf moderne Küche trifft.



FOTOS: NORDSEEKÜSTE NORDFRIESLAND, MARKUS STÖHRBÄCHER (6), ADOBESTOCK.COM (2)



Nach einem Ausflug mit der Pferdekutsche ins Watt vor Nordstrand lässt es sich gemütlich einkehren, zum Beispiel im Café Zollhaus (unten), oder auch in Ruhe stöbern wie bei Antine in Stedesand (oben links).



Kerzenschein und Tee

Gut gestärkt lässt es sich dann wunderbar in besonderen Geschäften oder Manufakturen stöbern. Ein Besuch lohnt sich in der Nordstrander Töpferei oder auch in der Keramikwerkstatt von Urte Burkhardt auf einem hyggeligen Hof in Risum-Lindholm. Viele Genussartikel zum Verzehren, aber auch für die Wohnung finden sich im Hofladen Baumbach auf Nordstrand, und in Beates Wollkiste auf Pellworm werden alle Wünsche von leidenschaftlichen Strickerinnen erfüllt. In dem zauberhaften Laden Antine in Stedesand prägen zwei junge Schwestern mit ihrer großen Liebe für alte Möbel und schöne Dinge das Interieur. Auch im Vintage-Himmel in Leck oder bei Pack und Schnack im gemütlichen Niebüll lässt es sich wunderbar stöbern, shoppen und verweilen.

Nach so vielen schönen Eindrücken heißt es dann im behaglichen Urlaubsklammotten, mit warmen Wollsocken unter die kuschelige Decke. Dazu Kerzenschein oder ein wohlig lodernder Kamin, eine duftende Tasse Tee, ein Buch und einfach ausruhen. Abends geht es dann ganz leger in einen nahen Gasthof für ein leckeres Abendessen, ob Matjes mit Bratkartoffeln oder frische Nordseekrabben mit Rührei. Danach wartet das kuschelige Bett, denn die Nordseeluft macht wunderbar müde. Beim Einschlummern, während der Wind ums Haus fegt, ist dann schon die Vorfreude auf den nächsten Wintertag in Nordfriesland spürbar.

www.nordsee-nordfriesland.de

Gefühlvoller Mix in frostiger Schönheit

Wenn der Winter Einzug hält und der erste Frost den endlosen Strand mit einem glitzernden Hauch von Eis überzieht, beginnt in St. Peter-Ording eine ganz besondere Jahreszeit. Wo die endlosen Weiten der Dünenlandschaft in klarem, kaltem Licht erstrahlen, darf man jetzt in einen einzigartigen Mix aus Entspannung und Unterhaltung eintauchen.



TEXT: WIEBKE STITZ

FOTOS: TOURISMUS-ZENTRALE ST. PETER-ORDING, OLIVER FRANKE



In St. Peter-Ording wird die dunkle Jahreszeit zur Zeit der Lichter und frostigen Sonnenstrahlen. Der gemeinsame Fackellauf am 30. November bildet den Auftakt vieler schöner Veranstaltungen.



St. Peter-Ording

Für Strandurlauber mag St. Peter-Ording in den trüblichen Sommermonaten genau der richtige Ort sein, jetzt im Winter ist es jedoch mehr als ein Urlaubsparadies – es ist ein Gefühl. Ein Gefühl von Weite, von Freiheit, von Spaß und norddeutscher Herzlichkeit, das sich in 13 einmaligen und SPO-typischen Pfahlbauten, 12 Kilometern endlosem Sandstrand, vier charakteristischen Ortsteilen und einem Leuchtturm spüren lässt. Die rauhe Schönheit der Natur, die stille, kraftvolle Atmosphäre und die festlichen Ereignisse dieser Jahreszeit vereinen sich auf der Halbinsel Eiderstedt zu einem unvergleichlichen Erlebnis. Jetzt ist es Zeit, um bei sich anzukommen. Zum tiefen Durchatmen vor der anstehenden Adventszeit, zum Entspannen zwischen den Festtagen, zum ausgelassenen Feiern und leckeren Schlemmen zwischendurch, zum Kraftanken zum Neujahrstag.

Zeit der Gemeinsamkeit

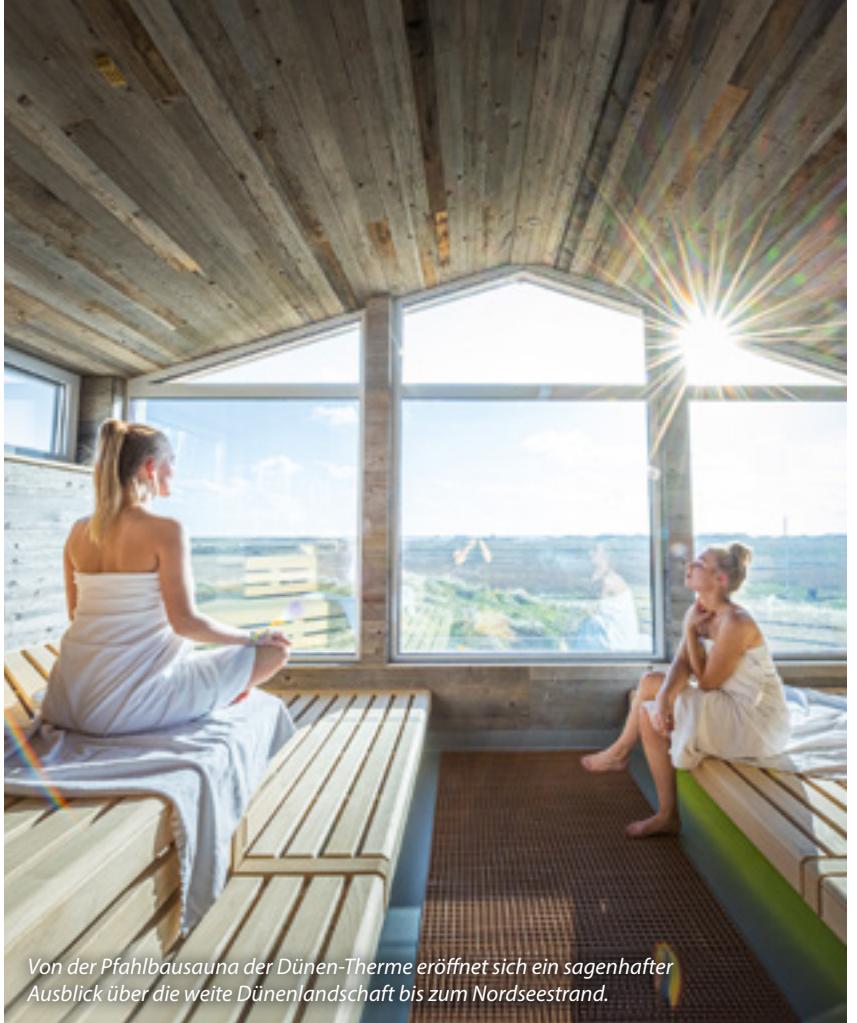
Damit Herz und Seele in St. Peter-Ording das finden, was sie brauchen, geben sich die Nordfriesen jetzt besondere Mühe. So werden am 30. November die Straßen von unzähligen Lichtern gesäumt, die wie kleine Sterne leuchten. Einheimische und Gäste feiern gemeinsam mit einem großen Fackellauf den Beginn der Adventszeit. Gestartet wird am Erlebnis-Hus, wo auch sonst große und kleine Gäste zusammenkommen, um sich auf dem riesigen Indoor-Spielplatz auszutoben, kreativ zu sein und spannende Veranstaltungen zu besuchen. Das Licht der Fackeln spiegelt sich auf den Gesichtern der Menschen wider, und für einen Moment scheint es, als würden die Sorgen des Alltags hier, in der Dunkelheit des Nordens, einfach weggepustet werden. Dieser Zauber hält an, bis am →

Das Licht der Fackeln spiegelt sich auf den Gesichtern der Menschen wider, und für einen Moment scheint es, als würden die Sorgen des Alltags hier, in der Dunkelheit des Nordens, einfach weggepustet werden.

zweiten Adventswochenende der Weihnachtsmarkt seine Gäste empfängt. Auf dem heimeligen Markt im Ortsteil Dorf sind die Tannenbäume mit selbst gebasteltem Baumschmuck der lokalen Kindergärten dekoriert und aus den rustikalen Holzhütten duftet es nach norddeutschen Spezialitäten und heißem Punsch. Heiß her geht es natürlich auch bei der Open-Air-Christmas-Party und auf den zwei Eisstockbahnen. Bis ins neue Jahr hinein verbreitet der Weihnachtsmarkt eine wohlige, heimelige Atmosphäre. Unterstützt wird sie durch zahlreiche Konzerte in der Kirche oder im Dünen-Hus, bei denen man alte Bekannte trifft, Neuigkeiten austauscht und sich von der Musik verzaubern lässt.

Belebend für die Seele

Wie wohltuend auch um diese Jahreszeit lange Strandspaziergänge und das gesunde Nordseeklima sind, darf man nun jeden Tag neu entdecken. Früh am Morgen, wenn das erste Rot der tiefstehenden Sonne über die Wellen gleitet, zieht man sich die Mütze tief ins Gesicht und stapft durch den vom Frost knirschenden Sand. Der Blick schweift hinaus über die Wellen der Nordsee und voller Zufriedenheit geht es nach dem seelebelebenden Spaziergang in die Dünen-Therme, um sich bei einem Saunabesuch mit grandiosem Dünenblick fix wieder aufzuwärmen.



Von der Pfahlbausauna der Dünen-Therme eröffnet sich ein sagenhafter Ausblick über die weite Dünenlandschaft bis zum Nordseestrand.



Winterzeit ist Kulturzeit. Die Museen warten mit spannenden Zeitreisen und tollen Aktivitäten auf wissbegierige Besucher.



Die Restaurants und Cafés des Ortes sind in der kalten Jahreszeit wahre Zufluchtsorte, die mit heimlicher Gemütlichkeit und herzhaften Speisen locken.

Danach genießt man dann in vollen Zügen die typisch norddeutsche Gastfreundschaft. Die Restaurants und Cafés des Ortes sind in der kalten Jahreszeit wahre Zufluchtsorte, die mit heimlicher Gemütlichkeit und herzhaften Speisen locken. Und nach einem so ausgestatteten Tag an der frischen Winterluft gibt es nichts Schöneres, als zufrieden in sein Zuhause auf Zeit zurückzukehren. St. Peter-Ording bietet eine Vielzahl von Unterkünften, die von der gemütlichen Pension bis hin zum luxuriösen Wellnesshotel reichen. Und die Winterzeit ist ja auch Zeit für Kultur. Im Museum Landschaft Eiderstedt darf hinter den Türen des reetgedeckten Langhauses in die rasante Entwicklung des Seebades eingetaucht werden. Um das Gold der Nordsee geht es im Bernsteinmuseum. Natürlich werden hier nicht nur imposante und wunderschöne Stücke gezeigt, sondern auch Workshops und Schleifkurse angeboten.



Das Lachen der Nacht

Der Jahreswechsel wird dann auf typisch norddeutsche Weise gefeiert: sportlich, fröhlich und inmitten der atemberaubenden Meereslandschaft. Der Silvesterlauf durch den Nordsee-Fitness-Park, der am 31. Dezember stattfindet, ist mehr als nur ein sportliches Event – er ist ein Ausdruck von Lebensfreude und Gemeinschaft. Wenn dann die Dunkelheit hereinbricht, beginnt die Countdown-Party auf der Erlebnispromenade. Hier treffen sich Jung und Alt, um gemeinsam das neue Jahr zu begrüßen. Die Musik, das Lachen und die Freude erfüllen die klare Winterluft, und wenn um Mitternacht gemeinsam der Countdown gezählt wird, dann ist es, als würde das alte Jahr mit einem letzten glanzvollen Gruß verabschiedet und das neue Jahr mit offenen Armen empfangen. Kenner freuen sich dann schon wieder auf den Winter, der nach jedem trubeligen Sommer St. Peter-Ording wieder in einen Ort mit viel Gefühl verwandelt.



Magische Wälder, malerische Seen, zauberhafte Dörfer und besondere kulinarische Gastgeber prägen das Herzogtum Lauenburg. Deren Landgasthöfe sind eingebettet in eine einzigartige Naturlandschaft. Über ihre Inhaber und Traditionen gibt es viele Geschichten zu erzählen.

TEXT: ANJA WERNER

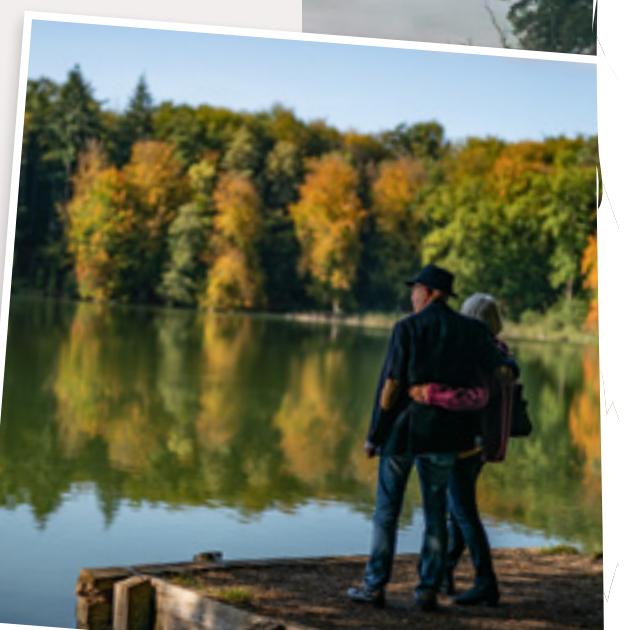
FOTOS: ALEX KÄSSNER (1), SH-TOURISMUS (1), MOCANOX (1)

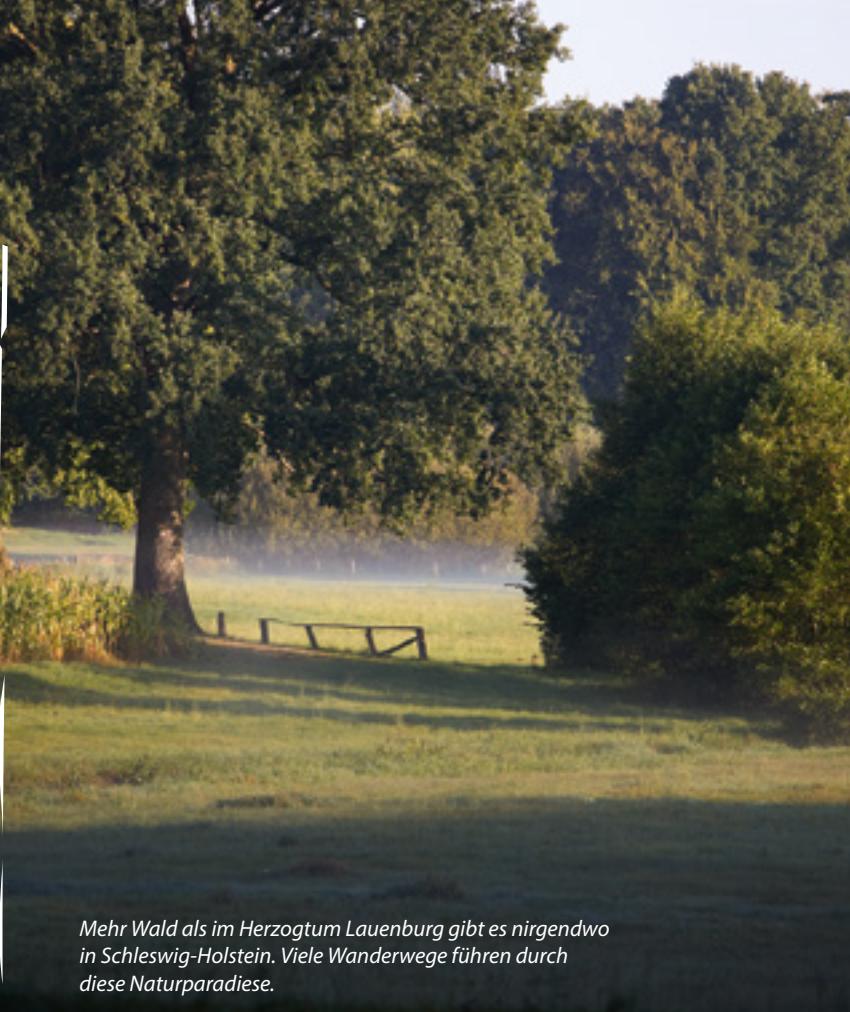


Der südlichste Kreis im Land zwischen den Meeren ist in vielfacher Hinsicht ein Solitär, ein Juwel mit einzigartigen Genussmomenten für Urlauber, Tagesgäste und Einheimische. Östlich an die maritime Metropole Hamburg grenzend, bietet das Herzogtum Lauenburg herrliche Naturparadiese, traumhaft schöne Seen, idyllische Orte und eine Vielzahl von wunderbaren Landgasthöfen, bei denen sich gerade in der kalten Zeit des Jahres gemütlich einkehren lässt.

Farbenprächtig wie im Indian Summer präsentieren sich im Spätherbst noch viele Wälder im Herzogtum Lauenburg. Wenn dann noch goldene Sonnenstrahlen durch die lichter werdenden Baumkronen auf den Boden scheinen, wird ein Waldspaziergang zum Genuss für alle Sinne. Der bekannteste Forst im Herzogtum Lauenburg ist der magische Sachsenwald. Er ist das größte zusammenhängende Waldgebiet in Schleswig-Holstein und hat eine vielseitige Flora und Fauna. Reich beschenkt ist die Tourismusregion auch durch ihre mehr als 40 malerischen Seen. Landschaftlich attraktive Wege führen beispielsweise durch den Naturpark Lauenburgische Seen, zu dem der Ratzeburger See und der Schaalsee gehören. Zum Wandern und Radfahren lädt auch der idyllische Elbe-Lübeck-Kanal ein. An der südlichen Grenze der Region zieht in aller Ruhe die Elbe vorbei, Richtung Norden erstreckt sich das →

Einzigartig schön präsentieren sich die landschaftlichen Reize im Herzogtum Lauenburg im Herbst. Wenn sich Bäume mit farbenprächtigem Laub auf den Oberflächen der Seen spiegeln und die Sonne golden vom Himmel scheint, wird eine Auszeit in der Natur zu einem wunderbaren Erlebnis.





Mehr Wald als im Herzogtum Lauenburg gibt es nirgendwo in Schleswig-Holstein. Viele Wanderwege führen durch diese Naturparadiese.

»Gäste sollen sich bei familiärer Atmosphäre und guter Küche wie zu Hause fühlen.«

Herzogtum über die Wakenitz bis vor die Tore der Hansestadt Lübeck. Spaziergänge und Radtouren in diesen herrlichen Refugien tun auch in der kalten Jahreszeit gut, bieten Erholung für Körper und Seele. Die Krönung einer winterlichen Auszeit ist danach die Einkehr in einen der vielen einladenden Landgasthöfe. Sie liegen eingebettet, manchmal ein wenig versteckt, in die wunderschöne ländliche Idylle des Herzogtums Lauenburg und haben oft besondere Geschichten zu erzählen. Viele kulinarische Gastgeber sind Familienbetriebe, die seit Generationen mit großer Herzlichkeit geführt werden und der Mittelpunkt des Dorflebens sind. Gäste von nah und fern sollen sich dort so wohl wie zu Hause fühlen und sich durch eine gute Küche in behaglicher Atmosphäre verwöhnen lassen.



Zum Fahrenkrug

Zum Beispiel im Landgasthof Zum Fahrenkrug in Kröppelshagen, der seit 160 Jahren in Frauenhand ist. 1866 meldete Maria Krützmann eine Schankwirtschaft mit Poststelle und Pferdestation an. Dass von nun an alle Erstgeborenen Mädchen sind, sollte wohl so sein. Durch räumliche Erweiterungen und neue Angebote auf der Speisekarte wurde der Fahrenkrug immer mehr zum Treffpunkt für Einheimische und Gäste. Viele sind heute langjährige Freunde, die Hochzeit, Goldene Hochzeit und die Taufe der Enkel dort feiern. Grund dafür dürften die familiäre Atmosphäre und hausgemachte Klassiker wie die allseits beliebten Bratkartoffeln sein.

Landgasthof Zum Fahrenkrug
Dorfstraße 3 · 21039 Kröppelshagen-Fahrendorf
www.zum-fahrenkrug.de



Lindenkrug

Mehr als 40 Seen laden im Herzogtum Lauenburg zum Spazieren und Entspannen ein (oben). Eingebettet in die Natur liegen gemütliche Landgasthöfe mit Geschichte. Im Lindenkrug trat sogar mal der Schlagerkönig Jürgen Drews auf.

Wer durch Witzezee fährt, kommt am Lindenkrug nicht vorbei, der seit dem 18. Jahrhundert eng mit dem Leben im Ort verbunden ist. Vom landwirtschaftlichen Betrieb der Familie Löding über eine Gastwirtschaft mit Laden entwickelte sich der spätere Landgasthof mit eigener Disco zum gesellschaftlichen Mittelpunkt. In der »Partybar Witzezee« waren einst Jürgen Drews und die Kultband Torfrock zu Gast. Zur Erinnerung gibt es immer am 25. Dezember eine Disco-Revival-Party. Heute schätzen die Gäste vor allem die hausgemachten Gerichte und die kulinarischen Aktionsstage. Wenn es ab Oktober kühler wird, freuen sie sich auf Schnitzel, Grillhaxe und Eisbein und ab November auf das beliebte Entenessen.

Zum Lindenkrug Witzezee
Dorfstraße 4 · 21514 Witzezee · Tel.: 04155-2247 · www.lindenkrug-witzezee.de



FOTOS: SH-TOURISMUSDE/MOCANOX (1), MIKE HOFSTETTER (1), NICOLE FRANKE (1)

Seit mehr als 100 Jahren ist die Gaststätte Hans Heitmann in Wotersen ein fester Bestandteil des dörflichen Lebens. Von der Poststelle wurde sie 1919 zur Gaststätte und hat sich seither immer wieder gewandelt, ohne ihren Charakter zu verlieren. Das Haus wurde sogar von der Filmwelt für den Dreh von zwei Tatort-Folgen entdeckt. Heute ist Hans Heitmann Treffpunkt für viele Stammtische und Vereine. Kulinarisch schätzen Gäste besonders die frisch zubereiteten Klassiker der deutschen Küche, die sie heute von Anke Asmus serviert bekommen. Jeder Guest ist willkommen, dieses gelebte Motto spürt man vom ersten Moment an.

Gaststätte Hans Heitmann
Wotersen 7 · 21514 Roseburg · www.heitmann-wotersen.de





Landhaus Hamester

Seit 1802 steht das Landhaus Hamester für norddeutsche Gastlichkeit, familiäre Herzlichkeit und gelebte Tradition in Basthorst. Bereits in sechster Generation wird der Familienbetrieb von Matthias und Nadine Hamester geführt. Eine gemütliche Kneipe, zwei stilvolle Festäle sowie ein großzügiger Hotelanbau mit 25 komfortablen Doppelzimmern bieten Raum für Erholung, Genuss, Familienfeiern und unvergessliche Momente. Mit den Kindern Emily und Mats Hamester hat bereits die nächste Generation den Weg ins Unternehmen gefunden.

Landhaus Hamester

Hauptstraße 24 · 21493 Basthorst · www.landhaus-hamester.de



Patchwork

Mitten im Herzen von Köthel steht der Landgasthof, dessen Wurzeln bis ins 17. Jahrhundert zurückreichen. Winterkönig Friedrich V. von der Pfalz übernachtete 1621 auf seiner Reise nach Lübeck dort drei Nächte. Prägend für die Geschichte als Gastwirtschaft wird zunächst die Familie Reimers. Heute sind in das historische Gebäude mit Familie Duwe und dem Patchwork ein frisches gastronomisches Konzept, ein zeitgemäßes Ambiente und viel Liebe zum Detail eingezogen. Ziel ist, den Landgasthof wieder zu dem zu machen, was er über Jahrhunderte hinweg war – ein lebendiger Treffpunkt für Einheimische und Gäste.

Café und Restaurant »Patchwork« im Landhaus Köthel
Billenhof 2 · 22929 Köthel · www.patchwork-restaurant.de

Im Spätherbst kann im Herzogtum Lauenburg dank vieler farbenprächtiger Bäume ein Indian Summer genossen werden (unten), der einen Waldspaziergang zu einem Genuss für alle Sinne macht.



FOTOS: HOTEL RESTAURANT THORMÄHLEN (1), MIKE HOPSTETTER (1)



Restaurant Thormählen

Direkt am Elbe-Lübeck-Kanal gelegen, lädt das Restaurant Thormählen in Krummesse zum Genießen, Verweilen und Feiern ein – mit einem ganz besonderen Ausblick. Wer auf der neu gestalteten Terrasse Platz nimmt, genießt die Aussicht auf den Kanal und seinen Schiffsverkehr. Was mit den Urgroßeltern als kleine Buddelwirtschaft begann, entwickelte sich über neun Generationen zu einer Adresse für gutes Essen, Geselligkeit, Tanz und Kultur. Heute präsentiert sich das Hotel und Restaurant Thormählen als moderner und traditionsbewusster Gastgeber mit einer Küche, die saisonale Frische und regionale Klassiker miteinander verbindet.

Hotel & Restaurant Thormählen
Lübecker Straße 15 · 23628 Krummesse · www.hotel-thormaelhen.de

Viele Landgasthöfe mit herzlichen Gastgebern und in schöner Lage laden zur Einkehr ein. Das Restaurant Thormählen liegt beispielsweise direkt am Elbe-Lübeck-Kanal.



Gasthof Basedau

Seit 1870 ist der Gasthof Basedau in Lüttau fest in Familienhand – inzwischen in der fünften Generation. Christian Awe und seine Frau stehen bereit, um das Haus in sechster Generation weiterzuführen. Heute dreht sich im Gasthof alles um Feiern, gutes Essen und familiäre Atmosphäre. Ob Hochzeiten, Geburtstage oder Vereinsfeste – Veranstaltungen sind das Herzstück des Betriebs. Die gutbürgerliche Küche kommt dabei genauso gut an wie das persönliche Engagement der ganzen Familie. Jeder packt mit an – selbst die Oma steht noch in der Küche und schält Kartoffeln.

Gasthof Basedau
Alte Salzstraße 16 · 21483 Lüttau · www.gasthof-basedau.de

www.herzogtum-lauenburg.de